



Für die Geschichtspropaganda, vor allem unter der Jugend, nutzen die Genossen der Reichsbahndirektion Erfurt ihr Traditionskabinett. Der Autor des nebenstehenden Beitrages, Genosse Erich Hunger, spricht vor einer Klasse der Betriebsschule des Reichsbahnamtes.

Foto: Siegm. Woischke

Einprägsam zeigt das Kabinett die feste Tradition der Freundschaft der Eisenbahner unseres Direktionsbezirkes mit dem Lande Lenins. Waren es doch Eisenbahner in einer Reihe von Dienststellen im Thüringer Raum, die unter der Losung „Hände weg von Sowjet-Rußland!“ in den 20er Jahren Waffen- und Munitionstransporte für die Konterrevolution stoppten, in Gera und Erfurt diese Wagen von den Zügen abkuppelten, das Kriegsmaterial fehlerleitet bzw. vernichteten. Diese Beweise des proletarischen Internationalismus, vollbracht zur Unterstützung der russischen Revolution, geschahen unter Leitung der Kommunisten und Eisenbahner Karl Körner in Gera und Otto Kühn in Erfurt. Ihr Leben und ihre Motive sind im Kabinett dargestellt.

Gezeigt wird aber auch, wie die Arbeit von Eisenbahnern in der Zeit des Faschismus, beispielsweise beim Bau der Buchenwaldbahn, für verbrecherische, menschenfeindliche Ziele mißbraucht wurde. Erschütternde Dokumente und Fotos über die Ausbeutung und Vernichtung der Häftlinge im KZ Buchenwald belegen das.

1945 galt es daher, die richtigen geschichtlichen Konsequenzen zu ziehen. Eine wichtige bestand darin, die Spaltung der deutschen Arbeiterbewegung zu überwinden. Wie Kommunisten und Sozialdemokraten dafür wirkten, das wird mit Dokumenten und Protokollen von Aktionen zur Vereinigung von KPD und SPD in Eisenbahndienststellen belegt. Der überwiegende Teil der Aussagen gilt der revol-

Leserbriefe ■■■■

tenbetriebes auch eingeladen. Die Mitglieder unserer SPO bemühen sich jederzeit, den Jugendlichen Partner im Gedanken- und Meinungsaustausch zu Fragen unserer Zeit zu sein. Wir unterstützen besonders den Freundschaftspionierleiter und die Leitungen der FDJ. Wir nutzen hierbei unsere bewährten Traditionen wie die „Bernard-Koenen-Gedenkwoche“, die durch Kulturausschüsse, Schulmesse, Sportwettkämpfe, Rechenschaftslegungen und thematische Mitgliederversammlung geprägt wird. Ebenso nutzen wir

die Einbeziehung der Elternvertreter, Patenbrigaden und des Patenbetriebes - das ACZ Querfurt -, um das Pionier- und FDJ-Leben interessanter, vielseitiger, anziehender zu gestalten und alle Schüler aktiv einzubeziehen. Seit Jahren ringen wir darum, die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus immer wirksamer und fruchtbringender zu gestalten. Dabei stützen wir uns vor allem auf eine enge Zusammenarbeit mit den Genossen Elternvertretern. Mit allen Genossen unserer SPO und der Parteigruppe der Elternvertreter bera-

ten wir die Hauptaufgaben unserer gemeinsamen Arbeit, stecken die Ziele für ein Schuljahr ab. Daraus resultieren Initiativen unserer Eltern zur Gestaltung der Pionierarbeit, zur weiteren Verbesserung der Familienerziehung, aber auch zur Verschönerung unserer Schule. So wird der IX. Pädagogische Kongreß an unserer Schule mit solider ideologischer Arbeit vorbereitet.

Rosemarie Degenhardt
Parteisekretär
an der Bernard-Koenen-Oberschule
Querfurt